



## Projektverlauf – Schlussbericht zur Projektwoche

# Faszination "Radio Chico"

### *Ausgangslage:*

#### **Projektwoche an der Schule Affoltern**

Ein Wort wurde zum Thema gemacht: Faszination! Die Kinder an der Schule Affoltern von den Kleinsten bis zu den Grössten sollten die Gelegenheit erhalten, sich von etwas faszinieren zu lassen. Archäologie, Kunst, Buch und Papier, Roboter, Zoo, Gold und Silber und Radio waren schliesslich die am meisten gewünschten Bereiche.

In der Märzausgabe der Berner Schule wurde "Radio Chico" porträtiert. Für mich war das Angebot, mit der Unterstützung einer Fachperson selber Radio zu machen, verlockend und da sich damit viele Lernziele zu Medienkompetenz und Deutsch abdecken lassen, habe ich dieses Thema für meine 7. – 9. Klasse gewählt.

#### **Vorher**

Die Vorbereitungen auf das Projekt in einem guten Verhältnis. Eine Stunde Informationen durch den Sendeleiter, Chico Koch, vier Lektionen Einführung in die Kunst des Interview Führens im Deutsch und eine Schülermappe mit dem Beschrieb der verschiedenen Berufe waren unsere ganze Ausrüstung für dieses Abenteuer.

Und die einzige Voraussetzung für ein Radiostudio im Schulzimmer ist ein Internetanschluss...

### *Das Radio Projekt*

#### **Live aus Affoltern**

Am Montag um 8 Uhr fand das erste Briefing statt. Der Sendeleiter gab die Einteilung und Arbeitszuteilung der Gruppen bekannt, erklärte die Funktion des Aufnahmемikrophons, die diversen Knöpfe am Mischpult - und los ging's!

Eine Stunde später sass zwei Siebtklässler am Mikrophon, stellten sich den Zuhörerinnen und Zuhörern vor und gaben erste Liederwünsche per Radio weiter.

Währenddessen glich das Zimmer nebenan einem Bienenhaus.

Eine Dreiergruppe erhielt ein Mik in die Hand gedrückt mit dem Auftrag, im Schulhaus die anderen Klassen zu ihren Vorhaben zu befragen.

Zwei Redaktoren setzten sich an den PC und machten sich im Internet auf die Suche nach interessanten, witzigen, lustigen, ungewöhnlichen Nachrichten. Denn Radio Chico will möglichst positive und erfreuliche News bringen, alles andere wird von den gängigen Sendern längst abgedeckt! Leseverstehen war die Schlüsselkompetenz für diese Arbeit, denn die Texte mussten verstanden und dann in eigenen Worten formuliert werden.

Sobald die ersten Texte fertig waren, kamen sie zu den Nachrichtensprechern, welche das Vorlesen übten, die Aussprache von Fremdwörtern und schwierigen Namen, die richtige Betonung der Sätze, was ebenfalls voraussetzte, dass sie selber verstanden, was sie vorlasen. Immer zur vollen Stunde waren die beiden Sprecher live auf Sendung; jeder Versprecher war im Radio zu hören... Endlich weiss man, wofür die lästigen Leseübungen im Deutschunterricht eigentlich gut wären!



Zwei Teams bereiteten sich auf die Begegnung mit ihren Interviewpartnern vor. Oftmals war es gar nicht so einfach, sich in die Situation der Befragten einzudenken und sich geschickte Fragen zu notieren. Und spätestens nach dem zweiten trockenen "Ja" oder "Nein" war auch dem Hintersten und Letzten klar, was mit offenen Fragestellungen gemeint war.

Mit dem Eintreffen der ersten Interviews konnte der Cutter seinen Dienst übernehmen und am Laptop die überflüssigen "Ehms" und falschen Sätze, die Gesprächspausen und Versprecher ausschneiden und das Interview Hörer gerecht gestalten.

Chico Koch hat mit seiner Fachkompetenz die Schülerinnen und Schüler bei ihren Arbeiten angeleitet. Wir Lehrpersonen waren für die Kontrolle der Beiträge, für die Beratung bei der Nachrichtenwahl und für tausendundeine Frage rund um die Interviews zuständig.

### *Bezug zum Unterricht*

#### **Deutsch konkret**

Die geleistete Spracharbeit während dieser Woche war gewaltig, viel Theorie aus dem Deutschunterricht wurde plötzlich konkret. Die Schülerinnen und Schüler waren begeistert, Radio einmal 1:1 zu erleben und sich in einen bis jetzt unbekanntem Bereich richtig einzuarbeiten. Dass die Woche viele Freiheiten und die Möglichkeit bot, ausserhalb des Schulhauses zu arbeiten, war eine willkommene Abwechslung.

Radio ist ein schnelles Medium. Von den Schülerinnen und Schülern wurde sehr viel Spontaneität und Flexibilität verlangt. Im Moment zu reagieren, die Interviewfragen nicht nur zu stellen, sondern auch auf die Antworten einzugehen, waren echte Herausforderungen. Dass dabei auch die individuellen sprachlichen Schwachstellen deutlich sicht- und vor allem hörbar wurden, war möglicherweise nur der Deutschlehrerin etwas peinlich.

### *Gesundheitsfördernder Aspekte*

#### **Sozialkompetenz**

Neben den sachbezogenen Lernzielen arbeiteten wir bewusst auch an unseren sozialen Kompetenzen. Die Klasse hat eine schwierige Zeit hinter sich. Ausgrenzungen und Mobbing waren seit Jahren ein unterschwelliges Thema, im Januar brach die Problematik auf. Auf verschiedene Arten haben wir seither daran gearbeitet, die Kinder waren einsichtig und haben sich dem Prozess nicht verweigert. Die Schwierigkeit besteht vor allem darin, dass sich falsche Verhaltensmuster tief eingepreßt haben und sich nicht so schnell verändern lassen. Das braucht von allen Beteiligten einen langen Atem und immer wieder Situationen, in denen man neue Umgangsformen üben kann.

Die Radiowoche hat sich darin als ideal erwiesen. Chico Koch hat die Gruppen eingeteilt ohne über Affinitäten der Schülerinnen und Schüler Bescheid zu wissen, quer durch die Klasse wurden sie zusammengewürfelt und hatten sich mit ihrem Los abzufinden. Die Beiträge waren immer ein Gruppenresultat und kamen nur durch intensive Zusammenarbeit zustande. Die Rückmeldungen der Jugendlichen, die über die Lernziele zur Sozialkompetenz informiert waren, ergaben ein durchwegs positives Bild. Das Projekt hat die Klasse eindeutig zusammengeschweisst. Oder wie es Valery ausdrückte: "Wenn wir mit der Hälfte der Klasse Streit gehabt hätten, wäre es nicht gut herausgekommen. Wir waren aufeinander angewiesen und arbeiteten miteinander und nicht gegeneinander!"

### Netzwerk Gesunde Schulen

#### **Kontakt zu Netzwerkschulen**

Vorgängig wurden die Netzwerkschulen Utzenstorf und Grosshöchstetten um eine Aussensicht gebeten. Es war nicht leicht, die Lehrpersonen fürs Mitmachen zu gewinnen. Aus Utzenstorf ist eine Rückmeldung ausgeblieben. Die 9. Realklasse aus Grosshöchstetten hat sich während eines Vormittages das Radioprogramm angehört und



Rückmeldungen dazu gemacht. Die Schülerinnen und Schüler haben folgende Berichte gehört: Wetter, Strassen und Verkehr, Musikwunsch, Jugendtreff, Interviews und Berufe. „Wir fanden die Sendungen interessant. Ihr habt gut moderiert und deutlich gesprochen. Die Musik wurde passend ausgewählt. Bravo! Das Projekt ist sicher sehr lehrreich für euch. Leider ist Internetradio nicht so verbreitet“, schrieben die 9. Klässler.

Christine Aeschimann

